

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 11

Artikel: Krampfadern und Beingeschwüre

Autor: E.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

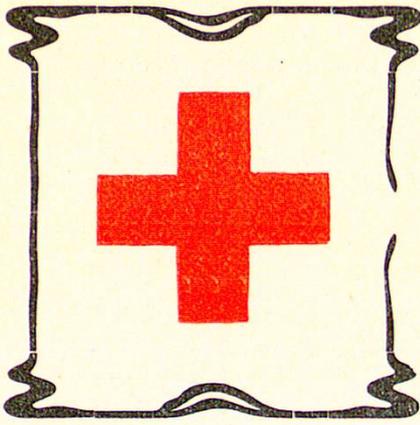
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ und Eigentum
des Schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-
sanitätsvereins und des Schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Vellectristische Beilage: „Am häuslichen Herd“, Illustr. Monatschrift für Unterhaltung und Belehrung.

<p>Insertionspreis: (per einspaltige Petitzeile)</p> <p>Für die Schweiz 30 Cts. Für das Ausland 40 Cts. Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.</p>		<p>Abonnement:</p> <p>Für die Schweiz jährlich 3 Fr. Für das Ausland jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer 30 Cts.</p>
---	--	---

Redaktion: Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. **Administra-
tion:** Hr. Louis Cramer, Zürichbergstr. 27, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). **Commissions-
verlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern. **Annoncenteil:** Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Krampfadern und Beingeschwüre. — An die Sektionen des Schweiz. Samariterbundes. — Die Delegierten-
versammlung des Schweiz. Militärjanitätsvereins. — Ordentliche Delegiertenversammlung des Schweiz.
Zentralvereins vom Roten Kreuz. — Der „Neberjamariter“. — Baden und Hautpflege. — Berichtigung. — Schweiz.
Militärjanitätsverein (Zentralvorstand). — Aus dem Vereinsleben. — Todesanzeige. — Pro memoria.

Krampfadern und Beingeschwüre.

Von Dr. E. R. in R.

Auf der täglichen Traktandenliste der praktischen Aerzte zu Stadt und Land behaupten Krampfadern und Beingeschwüre mit zäher Beharrlichkeit ihren Platz, wodurch diese beiden vielfach in nahe Beziehungen zueinander stehenden Leiden nicht nur ihr überaus häufiges Vorkommen, sondern auch ihren hartnäckigen und rebellischen Charakter nur allzu deutlich an den Tag legen. Und in der Tat dürfte es unter den zahllosen chronischen Gebrechen, von denen ein großer Teil der Menschheit jahraus jahrein heimgesucht wird, nur wenige geben, welche die Geduld der Kranken wie des behandelnden Arztes auf eine so harte und grausame Probe stellen.

1. Krampfadern.

Unter Krampfadern (Aderknoten, Varicen) versteht man krankhafte Venenerweiterungen oder Venenausdehnungen. Diese können verschiedene Formen haben und betreffen gewöhnlich sowohl den Durchmesser als die Länge des Blutgefäßes. Durch seine Verlängerung bekommt das Gefäß einen vielfach geschlängelten Verlauf, während durch ungleichmäßige Veränderung seines Querdurchmessers an verschiedenen Stellen, besonders an jenen, welche im Innern Klappen tragen, spindel- förmige oder sackartige Ausbuchtungen entstehen.

Der Lieblingsitz der Krampfadern sind die Unterschenkel, namentlich der untere Teil derselben und die Gegend der Fußknöchel. Es kommen aber auch an andern Stellen des Körpers Venenerweiterungen vor, so z. B. am untern Teile des Mastdarms, wo die Aderknoten unter dem Namen Hämorrhoiden (goldene Ader) bekannt sind.

Um uns eine richtige Vorstellung von dem ganzen Krankheitsbilde und seinen Folgeerscheinungen zu machen, müssen wir zunächst einen Blick auf die Entstehungsgeschichte der Krampfadern werfen und uns über die allgemeinen Ursachen dieser Venenerweiterungen Klarheit zu verschaffen suchen.

Bekanntlich besitzt das Blut in den Venen, durch die es wieder nach dem Herzen zurückgeführt wird, nur eine ganz geringe Stromkraft. Kein Wunder also, wenn schon die geringfügigsten Störungen und Hindernisse, denen das Venenblut auf seinem Wege vielfach ausgesetzt ist und die wir weiter unten noch näher kennen lernen werden, sehr wohl im Stande sind, die ohnehin zart gebauten venösen Blutgefäße schädlich zu beeinflussen. Wenn dann noch eine gewisse angeborene oder ererbte Anlage zu Gefäßausdehnungen, d. h. zu einer krankhaften Schlaffheit und Dehnbarkeit der Venenwandungen, hinzutritt, dann ist der allmählichen Entwicklung von Krampfadern vollends Tür und Tor geöffnet. — Die nächste Folge einer Behinderung des venösen Blutlaufes ist natürlich ein erschwerter Abfluß des Blutes nach dem Herzen zu, somit eine Rückwärtsstauung, oder mit andern Worten eine Blutüberfüllung des ganzen Adernetzes bis in die entlegentesten Körperteile. Dadurch entsteht aber ein anhaltender erhöhter Druck auf die Wände der Blutgefäße, infolge dessen dieselben nicht nur ausgespannt und verdünnt, sondern stellenweise auch der Länge nach mehr und mehr ausgedehnt werden, wobei sie noch oben-
drein ihre Elastizität für immer einbüßen. In solchen bedeutend erweiterten Venen versagen schließlich auch die Klappen ihren Dienst und vermögen das stete Zurückfließen des Blutes nicht mehr zu verhindern. Mit einem Worte: die Krampfader ist da und die Möglichkeit einer späteren Rückkehr zu normalen Dimensionen absolut ausgeschlossen.

Daß unter einer so eingreifenden Kreislaufstörung mit der Zeit auch die umliegenden Gewebsteile, wie Haut und Unterhautzellgewebe, empfindlich leiden müssen, liegt auf der Hand. Wegen der starken Ausdehnung der Venenwandungen und der mangelhaften Funktion der Klappen steigt der Seitendruck in den Haargefäßen (Kapillaren) ganz bedeutend; es kommt eine wässerige Durchtränkung der Gewebe mit durchgesickertem Blutwasser zu Stande, wodurch allmählich das Gewebe mehr und mehr verändert, chronisch entzündet und zuletzt zu geschwürigem Zerfall gebracht wird. So entstehen nicht nur die mit Recht so gefürchteten, sehr hartnäckigen *Krampfadergeschwüre* (die weitaus häufigste Form der Beingeschwüre), sondern auch manche andere Formen chronischer Hautentzündungen, ganz besonders häufig ein juckender Bläschenausschlag, das bekannte *Unterschenkeleczem*. Die ganze Haut und das Unterhautzellgewebe in der Umgebung der Krampfadern werden zuletzt nicht selten in eine braunrote, harte, lederartige Masse verwandelt.

Als wichtigste Ursachen für die Bildung von Krampfadern müssen nach dem bisher Gesagten — abgesehen von einer gewissen angeborenen oder ererbten krankhaften Anlage — alle jene Momente angeschuldigt werden, welche eine Erschwerung des Blutabflusses nach dem Herzen und eine Verlangsamung des venösen Blutstromes zur Folge haben. So wird es begreiflich, daß Leute, welche anhaltend zu stehen (Wäscherinnen, Glätterinnen, Köchinnen) oder angestrengt zu gehen genötigt sind (Soldaten, Kellner, Wandergesellen), ferner solche, welche an chronischen Herz- oder Lungenstörungen leiden, ganz besonders aber alle diejenigen am ehesten von Krampfadern befallen werden, deren venöse Gefäßstämme durch Geschwülste oder beträchtliche Organvergrößerungen einem anhaltenden Drucke ausgesetzt sind. Bekanntlich befinden sich in dieser Lage die Frauen zur Zeit der Schwangerschaft, welche letztere darum zu den allerhäufigsten und bekanntesten Ursachen der Krampfadern gehört. Daß übrigens dieses Leiden durch den Leichtsinns und Unverstand unzähliger Menschen direkt verschuldet und gewissermaßen künstlich gezüchtet werden kann, dafür liefert uns die unsinnige Gewohnheit des Tragens von elastischen oder sonstwie einschnürenden Strumpfbändern den schlagendsten Beweis. Wir knüpfen darum an diese Bemerkung gleich den wohlgemeinten Rat, die Strümpfe durch Tragbänder, nicht durch die gewöhnliche Art der Umschnürung, vor dem Hinunterrutschen zu schützen.

Wie sieht denn ein solches Krampfader-Bein aus und welches sind die gewöhnlichsten Erscheinungen und Folgezustände, unter denen sein Träger zu leiden hat?

Je nachdem die krankhafte Erweiterung nur die kleinen, oberflächlich gelegenen Hautvenen, oder aber tieferliegende, größere Nester des Venennetzes betrifft, erscheint der betreffende Fuß und Unterschenkel nur mit unzähligen, hellblauen, knötchenartig vorspringenden Flecken gesprenkelt, oder mit vielfach geschlängelten, bläulich durchschimmernden Adern bedeckt, oder endlich (so namentlich bei Frauen, welche mehrmals geboren haben) von weichen, rundlichen oder länglichen Knoten und sackartigen, zusammendrückbaren Geschwülsten durchsetzt, welche oft die Größe eines Hühner- oder Gänseeies erreichen und sich bis weit an den Oberschenkel hinauf erstrecken können.

An und für sich machen die Krampfadern in den meisten Fällen wenig oder gar keine Beschwerden, höchstens etwa bei anhaltendem Stehen oder anstrengendem Gehen ein Gefühl von Spannung und Schwere in den Beinen und von starker Ermüdung, zu der sich bisweilen krampfartige Schmerzen in der Gegend der Fußknöchel gesellen (daher wohl der Name „Krampfadern“). Des Abends sind gewöhnlich Fuß und Unterschenkel mehr oder weniger stark geschwollen. — Ungleich lästiger und beschwerlicher wird der Zustand durch das Hinzutreten von Komplikationen, als deren häufigste wir schon früher juckende Hautausschläge (Ekzeme), Krampfadergeschwüre und sonstige schwere Ernährungsstörungen in den umliegenden Geweben kennen gelernt haben. Als seltenerer Folgezustände sind Blutgerinnungen im Innern der erweiterten Venen und die Bildung sogenannter Venensteine zu erwähnen. Auch plötzlich eintretende Blutungen aus einem kleinen, übermäßig gespannten Aderknoten der Haut kommen bisweilen vor, während dagegen das Platzen eines größeren, mit

der Haut verwachsenen Knotens zum Glück äußerst selten beobachtet wird. Es mag gleich hier beigefügt werden, daß in diesem Falle die Gefahr einer tödlichen Verblutung durch sofortiges Liegen des Kranken und Hochhalten des Beines, sowie durch Aufdrücken eines sauberen Gaze- oder Watteballens verhütet werden kann.

(Schluß folgt.)

An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes.

Werte Samariter und Samariterinnen!

Der Zentralvorstand richtet hiermit die freundliche Einladung zur diesjährigen **ordentlichen Delegierten-Versammlung** an Sie. Dieselbe findet in **Zofingen** gemäß folgendem Programm statt:

Samstag, den 3. Juni 1905: Empfang der Delegierten und Gäste am Bahnhof bis zur Ankunft der letzten Züge. — Abgabe der Quartier- und Festkarten und Festzeichen im Restaurant „Bahnhofgarten“. — Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. — Abends 8 Uhr freie Vereinigung im Saale des „Römerbades“.

Sonntag, den 4. Juni 1905: Vormittag 7—10 Uhr Empfang der Delegierten und Gäste und Abgabe der Festkarten. — Um 7, 8 und 9 Uhr gruppenweise Versammlung auf dem Bahnhofplatz zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt eventuell Spaziergang. — 10¹/₂ Uhr Delegierten-Versammlung in der Aula des Schulhauses.

Traktanden: 1. Genehmigung des Protokolls der Delegierten-Versammlung in Murten 1904, sowie desjenigen der außerordentlichen Delegierten-Versammlung vom 12. März 1905 in Olten. — 2. Entgegennahme des Jahresberichtes 1904/05. — 3. Abnahme der Jahresrechnung und des Archivberichtes 1904/05. — 4. Rücktritts-Erklärung sämtlicher Samaritervereine der Stadt Zürich als Vorort auf Ende des Berichtsjahres 1904/05. — 5. Wahl einer Vorortsektion. — 6. Antrag der Sektion Zürich Alt-Stadt, Abänderung des § 7 der Statuten. Uebertragung der Leitung des Bundes an eine Direktion statt an einen Vorort. — 7. Anregungen gemäß § 13, litt. 6, der Bundesstatuten. — 8. Unvorhergesehenes und Mitteilungen.

Beginn der Verhandlungen punkt 10¹/₂ Uhr.

12¹/₂ Uhr: Bankett im „Römerbad“ (Fr. 2. 50, ohne Wein).

2¹/₂—4 Uhr: Schluß-Vereinigung, Spaziergang nach dem Heiternplatz, Dirschpark etc.

Die Wichtigkeit der Traktanden, besonders des Traktandums 5, erfordert, daß alle Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes an dieser Versammlung vertreten seien. Das Programm wird in einigen Tagen nachfolgen.

Wir entbieten Ihnen, werte Delegierte und Gäste, jetzt schon ein herzlich „Willkommen“ und insgesamt freundlichen Samaritergruß.

Namens des Zentralvorstandes
des Schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: **Louis Cramer.**

Der I. Sekretär: **G. Benz.**